

10. Kap Arkona Lauf am 02.10.2021



Die Ankündigung zum Lauf



Die 3 Türme von Arkona



Ein Torbogen und zwei Türme

Etwas Geschichte:

Wegen der gefährlichen Untiefen am Kap Arkona wurde hier der Turm erbaut. Er ist 19,3 Meter hoch und hat eine Feuerhöhe von 60 Metern über NN. Der markante Anziehungspunkt am Kap hat eine quadratische Grundform und ist aus rotem Backstein (Schinkelturm) in klassizistischer Bauweise errichtet. Der Bau des Turmes erfolgte in den Jahren 1826/27 und wurde 1828 in Betrieb genommen. Er ist nach dem Leuchtturm in Travemünde der zweitälteste Leuchtturm an der deutschen Ostseeküste. Einen wunderschönen Blick über die Ostsee bietet Ihnen der Peilturm, den Sie auch bei schlechtem Wetter besteigen können, da Sie unter seiner Glaskuppel windgeschützt sind. So geht es aus der Broschüre hervor. Die Räume des dreigeschossigen Turms nutzte man als Dienst- und Lagerräume. Am 31. März 1905 wurde er außer Dienst gestellt. Der Bekanntheitsgrad des Erbauers Karl Friedrich Schinkel, zu Lebzeiten Leiter der Oberbaudeputation von Preußen, hatte 1902 bewirkt, dass man den alten Turm nicht abriß, sondern den Neuen direkt daneben erbaute. Dadurch wurde das unvergleichliche Ensemble der beiden Türme geschaffen.

Der zweite Leuchtturm, direkt neben dem alten Schinkelturm, ist seit 1902 in Betrieb und wurde zur Zeit des Kalten Krieges zur Überwachung der Seegrenze genutzt. 35 Meter misst der hohe Ziegelbau, welcher auf einem achteckigen Granitsockel ruht. Sein Leuchtmittel besteht aus zwei Spezialglühlampen von je 1.000 Watt, damit das Licht durch Spiegel und Fresnellinsen noch in einer Entfernung von 22 Seemeilen wahrnehmbar ist. Alle 17,1 Sekunden wird das für Arkona international festgelegte Orientierungslicht in einer Gruppe von drei Blitzen ausgestrahlt. Der 1996 erneuerte Leuchtapparat kann mit seinem gesamten Drehwerk besichtigt werden. Auf der Galerie des Leuchtturmes hat man ein imposantes Panorama über die Ostsee, die Halbinsel Wittow und die Insel Rügen.



Zum Lauf

Der 10. Kap Arkona Lauf stand auf dem Plan und die Stralsund Runners dürfen natürlich da nicht fehlen 😊. Natürlich wurde am Freitagabend die Terminabsprache mit einem guten Glas Wein gefestigt. So rauften sich Bolle, Fash und Herr Fieburg zusammen und fuhren mit dem Transi am Samstag gg. 8:30 Uhr in Richtung Rügen. Nach gut einer Stunde Fahrt waren wir auch schon am Start und Zielort in Juliusruh angekommen. Die Anmeldung fand in der Tourismusinformation unter 3G Bedingungen statt. Angeboten wurden 2 Laufstrecken. Während Bolle sich für den HM entschied, ließen es Fash und Herr Fieburg ruhig angehen und liefen die 10km Strecke. Der 10km Lauf startet an den Leuchttürmen am Kap während der HM in Juliusruh startet. Die Wende war dann bei den Leuchttürmen. Etwa 580 Teilnehmer waren gelistet. Dabei ist der Hauptanteil die 10 km gelaufen. Wir waren nicht die einzigen Stralsunder bei dem Lauf. Die Laufgruppe des SVHK waren mit 8 Läufern dabei. Darunter auch Bärbel die von einem Kamerateam vom NDR begleitet wurde. **Siehe auch den Video Clip von Youtube.**

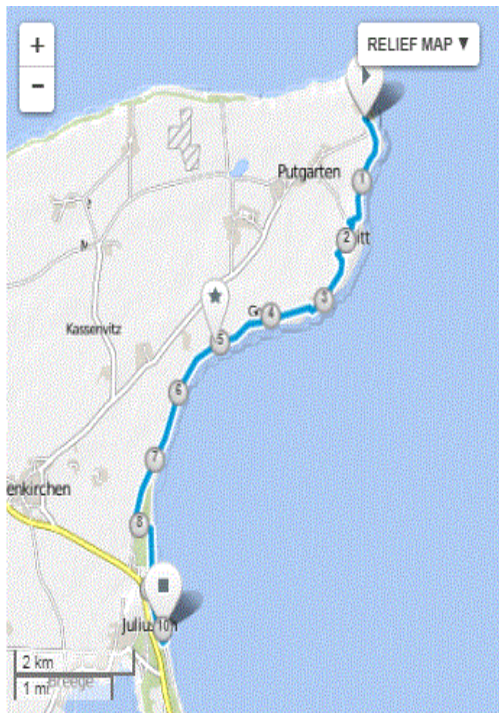


Einige Klinikumläufer inkl. Bärbel 2.v.l.



Spitzensportler aus der DDR waren nicht mehr dabei!

Auch ein Paar Likedeeler sind eingetroffen. Einer von ihnen platzierte sich später in seiner AK auf dem 2. Platz über die Halbmarathonstrecke. Zuerst sah es nach Regen aus und es nieselte tatsächlich etwas am Kap. Aber die grauen Wolken wurden immer lichter, sodass am frühen Nachmittag die Sonne tatsächlich zum Vorschein gekommen ist. Also perfektes Laufwetter - um die 13 Grad warm.



Zu den Strecken selber: Man läuft immer in Sichtweite des Meeres und der Steilküste zum Kap Arkona bzw. nach Juliusruh. Die Wege sind leicht profiliert, größtenteils befestigt, autofrei und bieten grandiose Blicke auf die Steilküste. Das Fischerdorf Vitt wird gestreift. Ab Km 4 bzw. 15 kann man über die Tromper Wiek bereits den Zielort erblicken. Kurz vorm Ziel gehts von der Promenade in Juliusruh zum Strand. Von dort sind es nochmal 200 Meter bis ins Ziel. Und so liefen wir dann los. Um 11 Uhr war der Start. Irgendwann auf der Strecke sollten wir Bolle dann sehen wie er zum Kap „Hochläuft“ und wir in Richtung Ziel „Runter“ laufen. Nach km 5 klatschten wir dann mit der Hand ab. Ein paar nette Worte wurden gewechselt und weiter geht's mit dem Laufen.

Und so wurden die Kilometer weniger und weniger. Herr Fieburg setzte sich etwas von Fash ab und konnte nach 1h und 6 Minuten ins Ziel einlaufen. Dieser lief 1 Minute später ins Ziel. Wir gratulierten uns gegenseitig und warteten nun



Fash beim Zieleinlauf....stampfend 😊



Bolles letzte Meter...der Siegerkompass im Vordergrund.

auf Bolle. Dies sollte aber noch ein wenig dauern. In der Zwischenzeit gibt es im Zielbereich viel zu tun. Erstmal raus aus den Laufklamotten und rein ins Zelt. Dort werden die Urkunden abgeholt und die Medaille begutachtet. Man lässt sich auch immer wieder was Neues einfallen, denn diesmal ist es ein Kompass der einen um den Hals gelegt wurde.

Achja, Essen gab es auch. Fash war sofort bei der Sache und schaufelte sich ein Teller Nudeln mit Bolognese in den ausgelaugten Körper 😊. So verging die Zeit und Bolle müsste laut guter Berechnung (2h Grenze) bald einlaufen. Also ab zum Zielbogen und warten. Immer wieder kamen Läufer aus der HM Distanz ins Ziel. In gut 200 Metern Entfernung konnte man es an seinen Laufstil schon erkennen, dass es Bolle war, der die letzten Meter vor sich hatte und nun lächelnd ins Ziel einlief. Nach kurzer Verschnaufpause wurde zur Siegerehrung gerufen. Vorher entdeckten wir den Bierwagen der sogar Mixgetränke anbot. Das ließen sich Fash und Bolle nicht entgehen und prosteten gemeinsam zu. Die Zeit schritt voran und es wurde auch Zeit Abschied zu nehmen. Als bald ging es wieder Richtung HST. Am Abend erfolgte meines Wissens noch eine Auswertung im Salsa. Details dazu liegen nicht vor 😊



Flüssigkeit muss nach einen Lauf wieder in den Körper..



Die Bank hat Fash für sich.....ein Torbogen mit Läufern.....ein Siegerpokal